

Standort und Arbeitsplätze gerettet

WIRTSCHAFTSLEBEN Das Forchheimer Autohaus Hartner in der Äußeren Nürnberger Straße ist zwar insolvent. Doch dank der Investitionen des Autohauses Baumann aus Baiersdorf läuft der Betrieb ab Montag weiter.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
EKKEHARD ROEPERT

Forchheim – Das war eine Rettung im letzten Augenblick. Vier Wochen vor Weihnachten hatten die Verhandlungen begonnen. Am Freitag, an dem Tag, als das insolvente Autohaus Hartner seinen Betrieb hätte einstellen müssen, gelang die Lösung. „Sowohl der Standort als auch die Arbeitsplätze in der Äußeren Nürnberger Straße bleiben erhalten“, freut sich Rüdiger Baumann vom gleichnamigen Autohaus in Baiersdorf, der gemeinsam mit seinem Bruder Jürgen Baumann in Forchheim investiert.

„Entscheidend ist, dass der Geschäftsbetrieb gerettet ist und damit auch das Lebenswerk von Alfred Hartner.“

Joachim Exner
Rechtsanwalt

Erleichtert berichtete Insolvenzverwalter Joachim Exner vom erfolgreichen Abschluss der „von Anfang und konstruktiven Gespräche“. Die Firma Hartner gehe zwar in die Insolvenz, „aber entscheidend ist, dass der Geschäftsbetrieb gerettet ist und damit auch das Lebenswerk von Alfred Hartner“, betonte der Nürnberger Rechtsanwalt. Er lobte die Sparkasse Forchheim, die bei diesen Gesprächen eine „ganz hervorragende Rolle ge-



Auch nach dem Kauf durch das Autohaus Baumann aus Baiersdorf wird der Betrieb in der Äußeren Nürnberger Straße künftig unter dem Namen Hartner weiterlaufen.

Foto: Jennifer Hauser

spielt“ habe. „Ich bin jetzt zum Glück Vergangenheit“, scherzte Joachim Exner. Mit anderen Worten: Es muss nicht mehr verhandelt werden, stattdessen können die Geschäfte in der Äußeren Nürnberger Straße ihren ganz normalen Gang gehen.

Name bleibt erhalten

„Es hingen viele Einzelschicksale dran“, sagt Gesellschafter Rüdiger Baumann, „wir mussten bei den Verhandlungen

viele Hürden nehmen.“ Mit folgendem Ergebnis: „Das Autohaus bleibt vor Ort, auch der Name bleibt erhalten. Aber es ist eine neue Firma, die Autohaus Hartner GmbH. Mein Bruder und ich sind die Geschäftsführer.“

Rüdiger Baumann erzählt, dass sich die Familien Hartner und Baumann seit langem kennen und auch freundschaftlich verbunden seien.

Die Eltern von Rüdiger und Jürgen Baumann haben das Baiersdorfer Autohaus im Jahre 1959 gegründet. Also nur fünf Jahre, nachdem die Familie Hartner in Forchheim ihren Betrieb in die Äußere Nürnberger Straße verlagert hatte. Begonnen hatten die Hartners in der Wiesentstraße, wo die Familie seit 1936 eine Werkstatt für Nähmaschinen und Motorräder betrieb.

Das Autohaus Baumann wuchs in den letzten Jahrzehnten zu einem mittelständischen Unternehmen mit mittlerweile 50 Mitarbeitern. Sein Bruder Jür-

gen sei KFZ-Meister und „seit 35 Jahren in der Branche“, erzählt Rüdiger Baumann.

Kompromiss

Die Investition in Forchheim nannte Rüdiger Baumann am Freitag einen „machbaren Kompromiss“. Der Standort Forchheim werde etwas kleiner werden, kündigte er an. Bislang waren bei Hartner 30 Mitarbeiter tätig. Ein Teil werde künftig im Autohaus in Baiersdorf arbeiten, ein Teil werde „von der neuen Hartner GmbH angestellt“. Einige Mitarbeiter hätten sich auch orientiert.

Polizeibericht

Lebensgefährlicher Diebstahl

Poxdorf – In der Zeit von Donnerstag, 5. Januar, bis Donnerstag, 12. Januar, wurden an der ICE-Baustelle zwei Stromagregate im Wert von circa 26 Euro entwendet. Die Aggregate lieferten Strom für ein Wassertanksystem, welches den an den Gleisen beschäftigten Arbeitern das Herannahen der Züge ankündigen sollte. Glücklicherweise konnten aufgrund der Witterung in diesem Zeitraum keine Arbeiten durchgeführt werden, sodass keiner der Arbeiter durch das Fehlen des Warnsystems zu Schaden kam. Hinweise auf die gedankenlosen Täter werden von der Polizeiinspektion Forchheim entgegengenommen.

Zusammenstoß auf der Kreuzung

Forchheim – Ein 19-jähriger BMW-Fahrer befuhr am Donnerstagmittag die Willy-Brandt-Allee und wollte nach links in den Ausgraben abbiegen. Hierbei übersah er eine entgegenkommende 51-jährige VW-Fahrerin, die Fahrzeuge stießen im Kreuzungsbereich zusammen. Es entstand ein Gesamtschaden von circa 4000 Euro. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

Auto gestreift und weitergefahren

Forchheim – Ein 64-jähriger Opel-Fahrer parkte am Mittwochmittag sein Fahrzeug in der Bammersdorfer Straße. Er am Donnerstagvormittag wegfahren wollte, stellt er einen Schaden an seiner vorderen Stoßstange fest. Der unbekannte Verursacher hatte das Fahrzeug vermutlich im Vorbeifahren gestreift. Dem Opel-Fahrer entstand ein Schaden von 400 Euro. Wer kann Hinweise geben?

Beim Rangieren VW beschädigt

Heroldsbach – Im Zeitraum vom Mittwochvormittag bis Donnerstagvormittag wurde in der Brunnenstraße auf dem Parkplatz einer Arztpraxis ein VW durch einen bislang unbekannt Verursacher vermutlich beim Rangieren beschädigt. Der Verursacher hinterließ eine Delle im linken hinteren Kotflügel des VW, wodurch dem 73-jährigen Halter ein Schaden von circa 600 Euro entstand. Die Polizei bittet um Hinweise auf das verursachende Fahrzeug.

GEMEINDERAT

Es geht um Strom

Dormitz – Die Installation einer Elektro-Ladesäule mit zwei Ladepunkten ist Thema bei der Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 19. Januar. Behandelt wird in der um 19.30 Uhr beginnenden Sitzung ein Antrag des Vereins für Deutsche Schäferhunde auf Stromanschluss für die Unterstellhütte. red

INFOABEND

Fachoberschule stellt ihr Angebot vor

Forchheim – Die Fachoberschule vermittelt eine allgemeine, fachtheoretische und fachpraktische Bildung. Die fachpraktische Ausbildung umfasst die Hälfte der Unterrichtszeit in der 11. Jahrgangsstufe.

Ziel der Fachoberschule ist es, Schüler mit einem mittleren Schulabschluss innerhalb von zwei Schuljahren zur Fachhochschulreife zu führen. Über die FOS 13 kann das Abitur (fachge-

bundene oder allgemeine Hochschulreife) erworben werden.

Die Eignung ist gegeben, bei Vorliegen der Erlaubnis zum Vorrücken in die Jahrgangsstufe 11 des Gymnasiums, bei einem Notendurchschnitt von mindestens 3,5 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik im Zeugnis über den mittleren Schulabschluss.

Wer im Zeugnis über den mittleren Schulabschluss in ei-

nem der genannten Fächer keine Note nachweist, muss sich in diesem Fach einer Feststellungsprüfung unterziehen. Die endgültige Aufnahme in die Fachoberschule ist abhängig vom Bestehen einer Probezeit, die mit Ablauf des ersten Schulhalbjahres endet.

Um geeigneten Schülern mit mittlerem Schulabschluss den Übergang an die Fachoberschule zu erleichtern, kann eine Vor-

klasse mit Vollzeitunterricht besucht werden. Hauptzielgruppe sind Absolventen der Mittlere-Reife-Klassen der Mittelschule und der Wirtschaftsschule (ohne Mathematik als Pflichtfach).

Am Donnerstag, 2. Februar, findet ein Infoabend „Technik, Wirtschaft und Verwaltung, Vorklasse“ um 18.30 Uhr in der Aula des Beruflichen Schulzentrums statt. Weitere Informationen unter www.bszfo.de. red

ANZEIGE



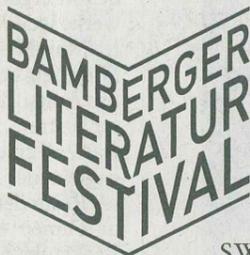
PEER STEINBRÜCK



MARTIN SUTER



WOLF BIERMANN



SWETLANA ALEXIJEWITSCH



RITA FALK



WIGALD BONING

JETZT TICKETS SICHERN

SWETLANA ALEXIJEWITSCH SHARON DODUA OTOO RÜDIGER SAFRANSKI
SAŠA STANIŠIĆ ISABELL BOGDAN RAINER MARIA SCHIESSLER NEVFEL CUMART